

# MAISHA MAPYA

*Liebe Interessierte und Unterstützer,*

es ist nun eine Weile her seit unserem letzten Newsletter und wir möchten Euch hier berichten, was bisher geschah und wo das Wasserprojekt für Adu heute steht.

Die Bohrarbeiten dauern noch immer an. Aufgrund von Unvorhersehbarkeiten in der Bodenbeschaffung, musste die erste Bohrung bei knapp 120m unterbrochen werden. Nach anschließenden Untersuchungen und Planungen geht es jetzt weiter. Die Details dazu erfahrt Ihr im folgenden Bericht.

## **Der Projektstart**

Am 17. Oktober 2020 begannen die Vorbereitungsarbeiten für das Bohren – aus organisatorischen Gründen etwas später als geplant. Am gleichen Tag besuchte ich zusammen mit Shadrack ([Dabaso Tunjengane CBO](#)) den Projektstandort, um uns selbst ein Bild zu machen. Bis zu 6 Facharbeiter und Geologen waren angereist. Zusätzlich wurden Bewohner von Adu für Hilfsarbeiten angestellt und bezahlt. So wurden anfangs zwei Becken gegraben, um das für die Bohrung benötigte Wasser aufzufangen.



**Vorbereitungsarbeiten zur Brunnenbohrung**

Nicht nur konnten wir uns einen Eindruck von der Arbeit vor Ort machen, sondern ebenso die Gelegenheit nutzen, um mit einigen Dorfbewohnern ins Gespräch zu kommen. Die Häuser liegen breitflächig im Busch verteilt, sodass wir mehrere Stopps machten.



**Besuch bei Anwohnern von Adu**

Von einem der Gemeindevorsteher wurden uns weitere Details zur Wassersituation mitgeteilt: Wer es sich leisten kann, bezahlt 50 KES (ca. 30 Eurocent) für einen 20 Liter Kanister Wasser, der mit einem Motorrad aus dem weitentlegenen Ortskern geholt wird. Die Meisten jedoch nehmen einen 6km Fußmarsch auf sich, bis zum nächsten Fuß.

Die Frauen laufen dafür früh morgens los und kommen zur späten Mittagszeit zurück. Hin und wieder kommt es dabei auch zu Übergriffen auf die jungen Frauen im Busch. Ein unmittelbarer Wasserzugang stellt somit zusätzlich eine große Erleichterung für die Mädchen und Frauen dar.

## **Die Herausforderung**

Die Bohrung selbst begann einen Tag darauf, am Sonntag den 18. Oktober 2020. Je 5 – 10 Meter wurden Bodenproben entnommen. Auf ca. 50m Tiefe stießen wir auf die erste Wasserader, wie bereits im geologischen Bericht beschrieben. Da diese jedoch zu klein war, wurde weitergebohrt.



**Während der Bohrung**

**Ausschnitt der, während der Bohrung entnommenen, Bodenproben.**



**Besichtigung am Projektstandort während der Bohrarbeiten, mit den involvierten Unternehmen und Organisationen (v.l.n.r.: Lukas von EU-REAG, David Seidemann vom Maisha Maypa e.V., Shadrack von Dabaso CBO und George von Village Drill)**



**Becken für die auf Wasser basierende Bohrung**

Bei einer Tiefe von ca. 120m kam es, aufgrund loser Erdschichten, zu einem Zusammensturz der Wände. Dies war durch die vorhergehende Felduntersuchung ([Hydrogeologischer / Geophysikalischer Bericht](#)) nicht abzusehen. EU-REAG, die für die Bohrung zuständige Firma, bestellte daraufhin einen anderen Bohr-Bit und Bentonite (eine Art synthetischer Lehm, um die Seiten beim Bohren zu stabilisieren).

Jedoch vergingen fast zwei Wochen bis die Lieferung aus Nairobi eintraf. In dieser Zeit fiel das Bohrloch weiter in sich zusammen.

Aus diesem Grund muss nun eine neue Bohrung an anderer Stelle angesetzt werden. Um den neuen Standort für die Bohrung zu bestimmen, weiterführende Untersuchungen der Erdsichten vorzunehmen und den weiteren Verlauf zu planen, wurden drei Geologen bestellt. Der daraus

hervorgegangene Bericht ist hier einzusehen: [Neuer Hydrogeologischer Bericht](#).



**Die Geologen bei der neuen Untersuchung**

Zusätzlich wird vor der Bohrung ein spezielles Training für die Facharbeiter, welche die Bohrmaschine bedienen werden, durchgeführt, um diesen besonderen Bedingungen Rechnung zu tragen. Wann die neue Bohrung stattfindet, wird sich in den kommenden Wochen klären. Reagan Odhiambo, von der EU-REAG Company, ist zuversichtlich, dass die Arbeiten noch vor Ende des Jahres abgeschlossen werden können.

Unter anderem wurde während dieser Untersuchung mit neuen Instrumenten offenbar, dass sich in der Tiefe von 100m Treibsandschichten befinden. Diese führten auch zum Kollabieren der Bohrwände. Um diesen Umständen bei der neuen Bohrung zu begegnen, soll eine Sekundärverrohrung während des Bohrens das Loch stabilisieren.



**Auch neues Gerät wurde bei Untersuchung der Bodenschichten eingesetzt (hier: Geotron Resistivity Meter Model G-41 of Geotron Systems)**

Über den weiteren Verlauf halten Wir Euch wie immer auf dem Laufenden. Bei Fragen oder anderen Anliegen könnt Ihr uns jederzeit kontaktieren. Bis dahin verbleiben wir mit vorweihnachtlichen Grüßen.

Herzlich,



David Seidemann, im Namen des Maisha Mapya e.V.

**Maisha Mapya e.V.**

Vereinsregisternummer 231597, Sitz: Jena

Vereinsvorsitzender David Seidemann

**Anschrift:** Ludwigstraße 2, 07629 St.Gangloff

**Tel.:** +49 15776442384

**E-Mail:** [Maisha.Mapya.Verein@gmail.com](mailto:Maisha.Mapya.Verein@gmail.com)

Webseite: [www.Maisha-Mapya.jimdo.com](http://www.Maisha-Mapya.jimdo.com)

**Spendenkonto**

**Inhaber:** Maisha Mapya e.V.

**Konto-Nr.:** 000 23 40 48 9

**BLZ:** 793 301 11

**IBAN:** DE88 7933 0111 0002 3404 89

**BIC:** FLESDMMXXX

**BANKHAUS MAX FLESSA KG**

